

STOLPERSTEINE

IN NEUWIED



ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT

Geleitwort zur Ausstellung

Seit dem Jahr 2004 wurden auf Initiative des Deutsch-Israelischen Freundeskreises in Neuwied die so genannten „Stolpersteine“ verlegt, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Mit der nun initiierten Ausstellung ist es zum ersten Mal gelungen, eine umfassende Dokumentation aller in Neuwied verlegten „Stolpersteine“ zu schaffen. Den beiden Neuwieder Künstlerinnen Christine Welter und Waltraud Hemmerich gelingt es in dieser Ausstellung, dem Betrachter eine neue und nicht nur dokumentarische Sichtweise auf das Projekt der „Stolpersteine“ zu ermöglichen. Die fotografischen Arbeiten Christine Welters schaffen einen direkten, unmittelbaren Zugang zu den Stolpersteinen. Ihre Fotos und Fotomontagen lassen den Betrachter direkt und ohne Abstand am Schicksal einzelner Personen teilhaben, so dass wir nicht mehr von oben aus der Distanz auf die Geschichte blicken, sondern diese erlebbar und nachvollziehbar wird.

Waltraud Hemmerichs Skulpturen aus Stacheldraht erinnern an die Unmenschlichkeit der Konzentrationslager, an Tod und Folter und stehen so symbolisch für die Gräueltaten eines menschenverachtenden Regimes. Die unmittelbare Gegenüberstellung der dokumentarischen Arbeiten mit den Kunstwerken gibt der Ausstellung eine ganz besondere Wirkung.

Diese Ausstellung will erschüttern und bewegen, sie will uns aus unserem scheinbar sicheren Alltag herausreißen, uns zum Mitleid anrühren und uns die Trauer über den unersetzlichen Verlust dieser Menschen neu ins Bewusstsein rufen. Den Künstlerinnen und allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, möchte ich meinen allerherzlichsten und tiefempfundenen Dank aussprechen.

*Für den Deutsch-Israelischen Freundeskreis Neuwied e.V.
Werner Zupp, Pfarrer
Vorsitzender*

Programm

Sonntag, 09.11.2014, 11.00 Uhr

**Ökumenischer Gottesdienst
zum Gedenken an die Pogromnacht am 9. November 1938**
in der Ev. Marktkirche Neuwied

Sonntag, 09.11.2014, 16.00 Uhr

Gedenkveranstaltung am Jüdischen Mahnmal
in der Synagogengasse

09.11. – 26.11.2014

Ausstellung „Stolpersteine in Neuwied“ – Erinnern für die Zukunft
mit einer Dokumentation und künstlerischen Arbeiten von Waltraud Hemmerich
und Christine Welter

Musik: Uwe Wagner spielt Hang (ein seltenes Klangerinstrument)

Eröffnung: So, 09.11.2014, 17.00 Uhr im Café Auszeit, Marktkirche Neuwied

Dauer der Ausstellung: 9.11. – 26.11.2014

Öffnungszeiten des Café Auszeit:

Vormittags: Dienstag 8.30 – 10.30 Uhr, Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Nachmittags: Montag – Freitag 14.30 – 18.00 Uhr

Montag, 10.11.2014, 19.30 Uhr

Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Stolpersteine in Neuwied“
„Erinnern und Gedenken im Niemandsland zwischen Gestern und Morgen“
Vortrag: Rolf Wüst, Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied e.V.
im Café Auszeit, Marktkirche Neuwied

Sonntag, 23.11.2014, 19.30 Uhr

Lyrik-Lesung mit Texten jüdischer Autorinnen und Autoren

„In jenen Jahren war die Zeit gefroren“

Lesung: Christian Wüst im Café Auszeit, Marktkirche Neuwied

Musik: Bernd Spehl, Klarinette (Klezmermusik)



Aquarell von Waltraud Hemmerich

Die Aktion „Stolpersteine“ in Neuwied

Das Ziel:

Im Jahre 2003 beschloss der Vorstand des Deutsch-Israelischen Freundeskreises (DIF) Neuwied e.V. aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens und auf Anregung von Charlotte Fichtl-Hilgers, sich an dem Projekt „STOLPERSTEINE“ des Kölner Künstlers Gunter Demnig (www.stolpersteine.com) zu beteiligen. Anfang des Jahres 2004 wurden die ersten Steine verlegt. Ziel und Absicht dieses deutschland- und europaweit verbreiteten Projektes ist es, für jedes einzelne Nazi-Opfer – und nicht nur für jüdische Opfer – kleine, fast unscheinbare Steinquader (10 x 10 cm) in den Bürgersteig vor ihren früheren Häusern zu verlegen. Auf einer Messingplatte sind die Daten jedes einzelnen Opfers eingestanzt. Diesen soll durch die Verlegung der „Stolpersteine“ ihr Name und – soweit eruiert – ihr individuelles Schicksal zurückgegeben werden, das gemeinhin hinter großen Zahlen der Anonymität und dem Vergessen preisgegeben wurde.

Die Quellen:

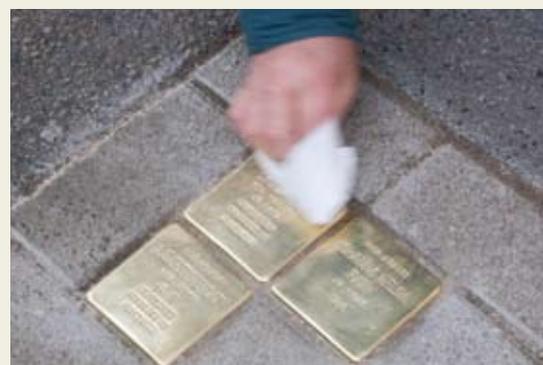
Zu Beginn des Projektes lagen folgende Quellen vor: Das Buch von Franz Regnery: „Die Jüdische Gemeinde Neuwied“ von 1998, das Memor-Buch von Naftali Bar-Giora Bamberger: „Der Jüdische Friedhof in Neuwied-Niederbieber“ aus dem Jahr 2000, einige wenige Einwohnermeldekarten im Stadtarchiv Rommersdorf, Telefon- und Adressbücher der Jahre 1927 und 1936 sowie diverse Adressen im Ausland. Als Zeitzeugen waren besonders Hildegard und Toni Dasbach behilflich. Hinzu kamen die Datenbank des Holocaust-Museums von Yad Vashem Jerusalem (The Central Database of Shoa Victims' Names – www.yadvashem.org) und das Gedenkbuch des Bundesarchivs Berlin (Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 – 1945 – www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html). Alle diese Quellen sind lückenhaft und manchmal sogar widersprüchlich. Die Datenbank von Yad Vashem ist ein Erinnerungsportal, das offen ist für Verwandte, Zeitzeugen und Forscher. Es enthält unschätzbare Informationen und Zeugnisse. Das Gedenkbuch des Bundesarchivs hingegen nimmt nur überprüfte Informationen auf. Beide Quellen befinden sich in ständiger Erweiterung, das Berliner Gedenkbuch sogar zusätzlich in ständiger Revision.

Die Probleme:

Das Ziel war und ist es, den Stein vor den Lebensmittelpunkt des Opfers zu verlegen. In der Zeit der Drangsalierung und der Verfolgung waren die jüdischen Familien ständig auf der Flucht, veränderten ständig ihren Wohnsitz, nicht nur innerhalb Neuwieds – was für die Festlegung der Adressen höchst schwierig war – sondern auch innerhalb Deutschlands und sogar Europas. So entschieden wir uns, für alle Opfer Steine zu verlegen, die eine deutliche Verbindung zu Neuwied und seinen Stadtteilen hatten. Dass dabei u.U. die Adresse nicht punktgenau getroffen werden konnte, nahmen wir in Kauf.

Im Laufe der Verlegungsjahre veränderten sich auch die Angaben in Yad Vashem und im Berliner Gedenkbuch, bzw. wurden der veränderten Forschungslage angepasst. Wir bitten zu beachten, dass hieraus die Vielzahl der sich ergänzenden oder widersprüchlichen Angaben in dieser Ausstellung zurückzuführen ist.

Diese Ausstellung soll keinen Endpunkt darstellen, sondern eine Etappe auf dem Weg weiterer Forschungen!



Stolpersteine in der Innenstadt

Auf dem Stadtplan sind die einzelnen Verlegeorte der Stolpersteine mit fortlaufenden Nummern markiert, und zwar unabhängig von der Anzahl der dort verlegten Steine.

Am Rand des Plans finden Sie unter den entsprechenden laufenden Nummern genaue Angaben über die an dem betreffenden Ort verlegten Steine mit den Namen der Opfer.

Die fortlaufende Nummerierung beginnt im Zentrum Neuwieds und erfasst die Stadtteile im Uhrzeigersinn beginnend mit Irlich.





Pl.-Nr. Name, Vorname – Straße Nr. (Innenstadt)

- 1 Feuerstein, Karl Heinz – Am Ohligspfad 42
- 2.1 Loeb, Dr. jur., Max – Augustastr. 7
- 2.2 Loeb, Lilly – Augustastr. 7
- 3 Neuberger, Hedwig – Bahnhofstr. 20
- 4.1 Loeb, Herta – Augustastr. 54
- 4.2 Loeb, Leonie – Augustastr. 54
- 4.3 Loeb, Martha – Augustastr. 54
- 4.4 Loeb, Otto – Augustastr. 54
- 4.5 Loeb, Ruth – Augustastr. 54
- 5 Sander, Johannette – Beringstr. 1
- 6 Salomon, Erich – Am Armen-Sylva-Garten 4
- 7 Clarenz, Ida – Dammstr. 15
- 8.1 Jonas, Benno – Dierdorfer Str. 10
- 8.2 Jonas, Berta – Dierdorfer Str. 10
- 8.3 Michaelis, Fritz – Dierdorfer Str. 10
- 9.1 Engel, Hanna – Dierdorfer Str. 56
- 9.2 Levy, Friedrich – Dierdorfer Str. 56
- 9.3 Levy, Selma – Dierdorfer Str. 56
- 10.1 Bär, Bertha – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.2 Bär, Samson – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.3 Nußbaum, Irma Jetty „Jessy“ – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.4 Nußbaum, Karl Kuno – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.5 Nußbaum, Katharina – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.6 Nußbaum, Paul – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.7 Nußbaum, Hans – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 10.8 Mandel, Moritz – Elfriede-Seppi-Str. 13/14
- 11.1 Strauß, Edith – Engerser Landstr. 61
- 11.2 Strauß, Oskar – Engerser Landstr. 61
- 11.3 Weinberg, Dr. jur., Moritz – Engerser Landstr. 61
- 11.4 Weinberg, Hilde / Mathilde – Engerser Landstr. 61
- 12.1 Levy, Ferdinand – Engerser Str. 2
- 12.2 Levy, Margot – Engerser Str. 2
- 12.3 Levy, Rosa – Engerser Str. 2
- 13.1 Dahl, Henriette – Engerser Str. 4
- 13.2 Dahl, Margarete – Engerser Str. 4
- 13.3 Dahl, Emilie – Engerser Str. 4
- 13.4 Bermann, Johanna – Engerser Str. 4
- 13.5 Bermann, Karoline – Engerser Str. 4
- 14.1 Mendel, Rosa – Engerser Str. 4
- 14.2 Mendel, Moritz – Engerser Str. 4
- 15.1 Hirsch, Elvira – Engerser Str. 6
- 15.2 Hirsch, Otto – Engerser Str. 6
- 15.3 Hirsch, Caroline – Engerser Str. 6
- 15.4 Lazarus, Henriette – Engerser Str. 6
- 15.5 Rosenheim, Anna – Engerser Str. 6
- 15.6 Cohen, Irma – Engerser Str. 6
- 15.7 Katz, Elsbeth – Engerser Str. 6
- 15.8 Kronenthal, Robert – Engerser Str. 6
- 15.9 Kronenthal, Dorothea – Engerser Str. 6
- 16.1 Nathan, Otto – Engerser Str. 17
- 16.2 Nathan, Friedrich Wilhelm – Engerser Str. 17
- 16.3 Quitzow, Irmgard – Engerser Str. 17
- 16.4 Cahn, Leo – Engerser Str. 17
- 16.5 Cahn, Irmgard – Engerser Str. 17
- 17.1 Hergershausen, Käte – Engerser Str. 25
- 17.2 Leyser, Julie – Engerser Str. 25
- 18 Salomon, Hermine – Engerser Str. 27
- 19 Floersheim, Jenny Auguste – Engerser Str. 48
- 20 Schwarz, Jakobine – Engerser Str. 72
- 21.1 Rosenberg, Samuel – Heddendorfer Str. 30
- 21.2 Stützer / Szytzer, Ilse – Heddendorfer Str. 30
- 22.1 Meyer, Wolf – Junkerstr. 45
- 22.2 Meyer, Mathilde – Junkerstr. 45
- 22.3 Meyer, Rosa – Junkerstr. 45
- 22.4 Guntersheim, Johanna – Junkerstr. 45
- 22.5 Wilp, Frieda – Junkerstr. 45
- 22.6 Wilp, Herbert – Junkerstr. 45
- 23.1 Hermann, Julius – Kirchplatz 8
- 23.2 Hermann, Selma – Kirchplatz 8
- 24.1 Moses, Jakob – Kirchstr. 19
- 24.2 Moses, Julius – Kirchstr. 19
- 24.3 Moses, Paula – Kirchstr. 19
- 25.1 Danzig, Ernst – Langendorfer Str. 63
- 25.2 Danzig, Walter – Langendorfer Str. 63
- 26 Krämer, Peter – Langendorfer Str. 86
- 27.1 Löwenstein, Ida – Langendorfer Str. 103
- 27.2 Löwenstein, Rudolf – Langendorfer Str. 103
- 27.3 Löwenstein, Ferdinand – Langendorfer Str. 103
- 28.1 Loeb, Paula – Langendorfer Str. 125
- 28.2 Jungbluth, Erna – Langendorfer Str. 125
- 29.1 Langstadt, Berthold – Langendorfer Str. 132
- 29.2 Langstadt, Elisabeth – Langendorfer Str. 132
- 29.3 Langstadt, Ernst Günther „Ernest“ – Langendorfer Str. 132
- 30.1 Ascher, Martha – Langendorfer Str. 133
- 30.2 Ascher, Roeschen – Langendorfer Str. 133
- 30.3 Loeb, Frieda – Langendorfer Str. 133
- 31 Geib, Juliana – Luisenstr. 6
- 32.1 Bodenheimer, Kurt – Mittelstr. 11
- 32.2 Bodenheimer, Sally – Mittelstr. 11

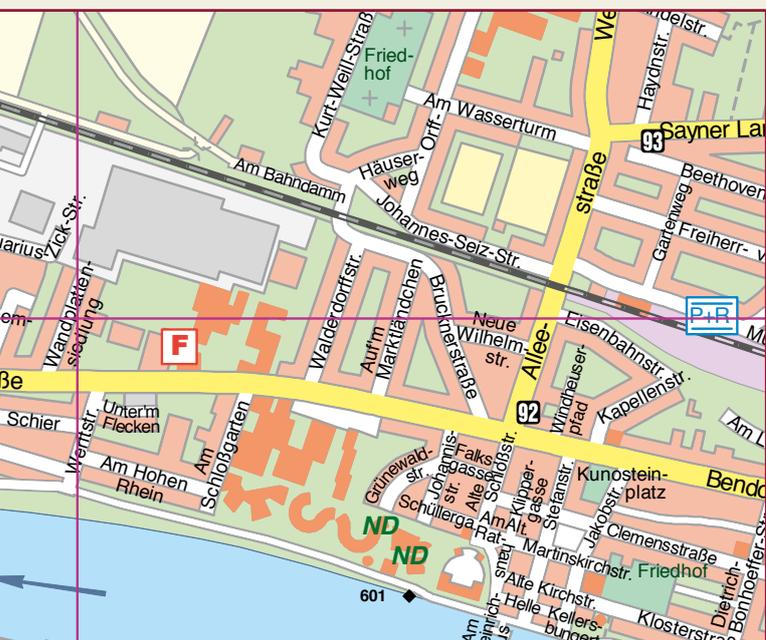
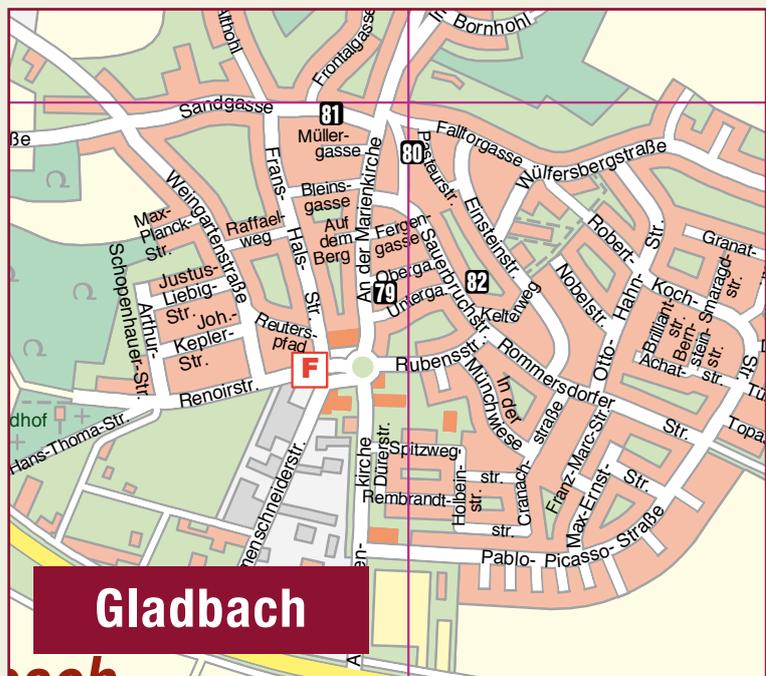
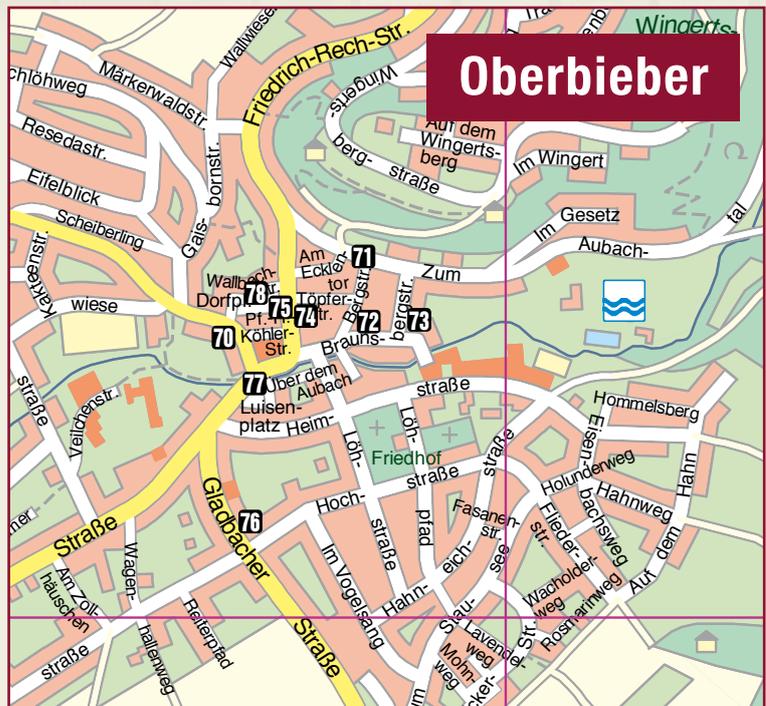
- 32.3 Fenig, Lisel – Mittelstr. 11
- 32.4 Fenig, Markus – Mittelstr. 11
- 32.5 Moses, Walter – Mittelstr. 11
- 32.6 Salomon, Mathilde – Mittelstr. 11
- 33 Meyer, Erna – Mittelstr. 13
- 34.1 Bromberg, Paula – Mittelstr. 18
- 34.2 Rosenfeld, August – Mittelstr. 18
- 35 Löwenstein, Rosa – Mittelstr. 23
- 36.1 Levita, Franziska – Mittelstr. 29
- 36.2 Levita, Hugo – Mittelstr. 29
- 36.3 Levita, Irma – Mittelstr. 29
- 36.4 Levita, Otto – Mittelstr. 29
- 36.5 Geisel, Rosa – Mittelstr. 29
- 36.6 Krieger, Elfriede – Mittelstr. 29
- 37.1 Hellwitz, Arthur – Mittelstr. 30
- 37.2 Neckarsulmer, Martha – Mittelstr. 30
- 37.3 Heymann, Hedwig – Mittelstr. 30
- 38 Daniel, Laura – Mittelstr. 33
- 39.1 Elias, Clementine Else – Mittelstr. 38
- 39.2 Kuder, Levy „Louis“ – Mittelstr. 38
- 40.1 Cahn, Alfred – Mittelstr. 39
- 40.2 Cahn, Julius – Mittelstr. 39
- 40.3 Cahn, Albert – Mittelstr. 39
- 40.4 Levy, Frieda – Mittelstr. 39
- 40.5 Levy, Jakob – Mittelstr. 39
- 40.6 Levy, Sally – Mittelstr. 39
- 40.7 Levy, Selma – Mittelstr. 39
- 41.1 Rath, Henriette – Mittelstr. 40
- 41.2 Rath, Johanna Helga – Mittelstr. 40
- 41.3 Rath, Lydia – Mittelstr. 40
- 42.1 Cohn, Anna – Mittelstr. 43
- 42.2 May, Alice – Mittelstr. 43
- 42.3 Eschelbacher, Helene / Lina – Mittelstr. 43
- 42.4 Cahn, Helene – Mittelstr. 43
- 43 Simon, Margot – Mittelstr. 68
- 44.1 Cremer, Friedrich – Mittelstr. 75
- 44.2 Cremer, Philipp Walter – Mittelstr. 75
- 45 Hecht, Lili – Mittelstr. 97
- 46.1 Süßkind, Hedwig – Mittelstr. 99
- 46.2 Abraham, Sofia – Mittelstr. 99
- 47.1 Hecht, Max – Mittelstr. 100
- 47.2 Hecht, Karl – Mittelstr. 100
- 47.3 Hecht, Sally – Mittelstr. 100
- 48 Bonn, Berta – Museumstr. 49
- 49.1 Moser, Max – Pfarrstr. 64
- 49.2 Moser, Leonore – Pfarrstr. 64
- 50.1 Moses, Susanna – Pfarrstr. 45
- 50.2 Moses, Max – Pfarrstr. 45
- 51.1 Alexander, Alfred – Rheinstr. 8
- 51.2 Alexander, Samuel – Rheinstr. 8
- 51.3 Alexander, Selma – Rheinstr. 8
- 51.4 Alexander, Denny – Rheinstr. 8
- 52.1 Götzel, Alice – Rheinstr. 29
- 52.2 Götzel, Marie – Rheinstr. 29
- 53 van Bienen, Robert – Rheinstr. 35
- 54.1 Meyer, Georgine – Schloßstr. 13
- 54.2 Meyer, Hermann – Schloßstr. 13
- 54.3 Meyer, Nathan – Schloßstr. 13
- 54.4 Meyer, Berta – Schloßstr. 13
- 55.1 Baer, Emilie – Schloßstr. 15
- 55.2 Meyer, Jakob – Schloßstr. 15
- 56 Strauß, Martha – Schloßstr. 23
- 57.1 Jonas, Isidor – Schloßstr. 32
- 57.2 Jonas, Josefine – Schloßstr. 32
- 58.1 Löwenbaum, Alfred – Schloßstr. 45
- 58.2 Freudenberger, Ida – Schloßstr. 45
- 58.3 Mehrgut, Julia – Schloßstr. 45
- 59.1 Kallmann, Hans – Schloßstr. 67
- 59.2 Kallmann, Wilhelm – Schloßstr. 67
- 60.1 Ransenberg, Grete – Schloßstr. 71
- 60.2 Ransenberg, Paula – Schloßstr. 71
- 60.3 Ransenberg, Ewald – Schloßstr. 71
- 60.4 Ransenberg, Irma – Schloßstr. 71
- 60.5 Heidelberg, Gertrude – Schloßstr. 71
- 60.6 Wolf, Helene – Schloßstr. 71
- 61.1 Mayer, Frieda – Schloßstr. 28-30
- 61.2 Mayer, Kurt – Schloßstr. 28-30
- 61.3 Mayer, Walter – Schloßstr. 28-30
- 62.1 Löwenstein, Rosel – Schloßstr. 50-52
- 62.2 Moses, Leopold – Schloßstr. 50-52
- 62.3 Moses, Lina – Schloßstr. 50-52
- 63.1 Schoenflies, Hans – Wallstr. 4
- 63.2 Schoenflies, Ilse Cäcilie – Wallstr. 4
- 63.3 Schoenflies, Peter Artur – Wallstr. 4
- 63.4 Schoenflies, Albert Moritz – Wallstr. 4

Nachtrag

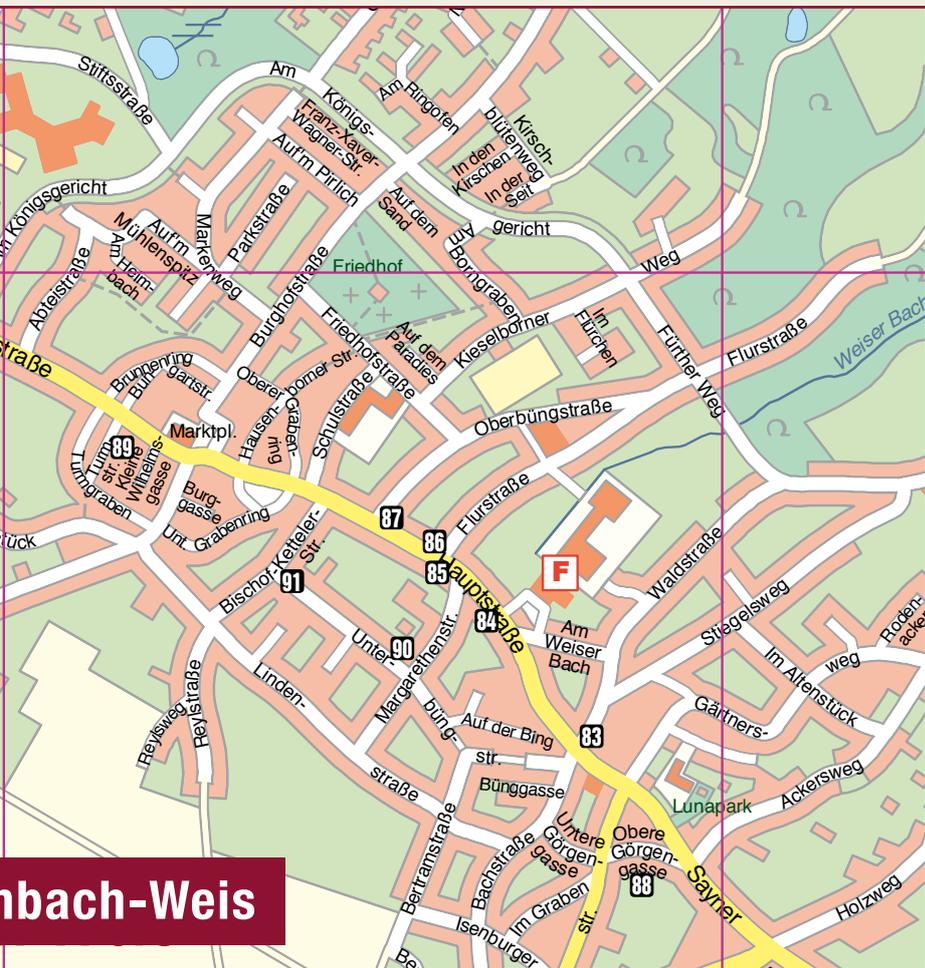
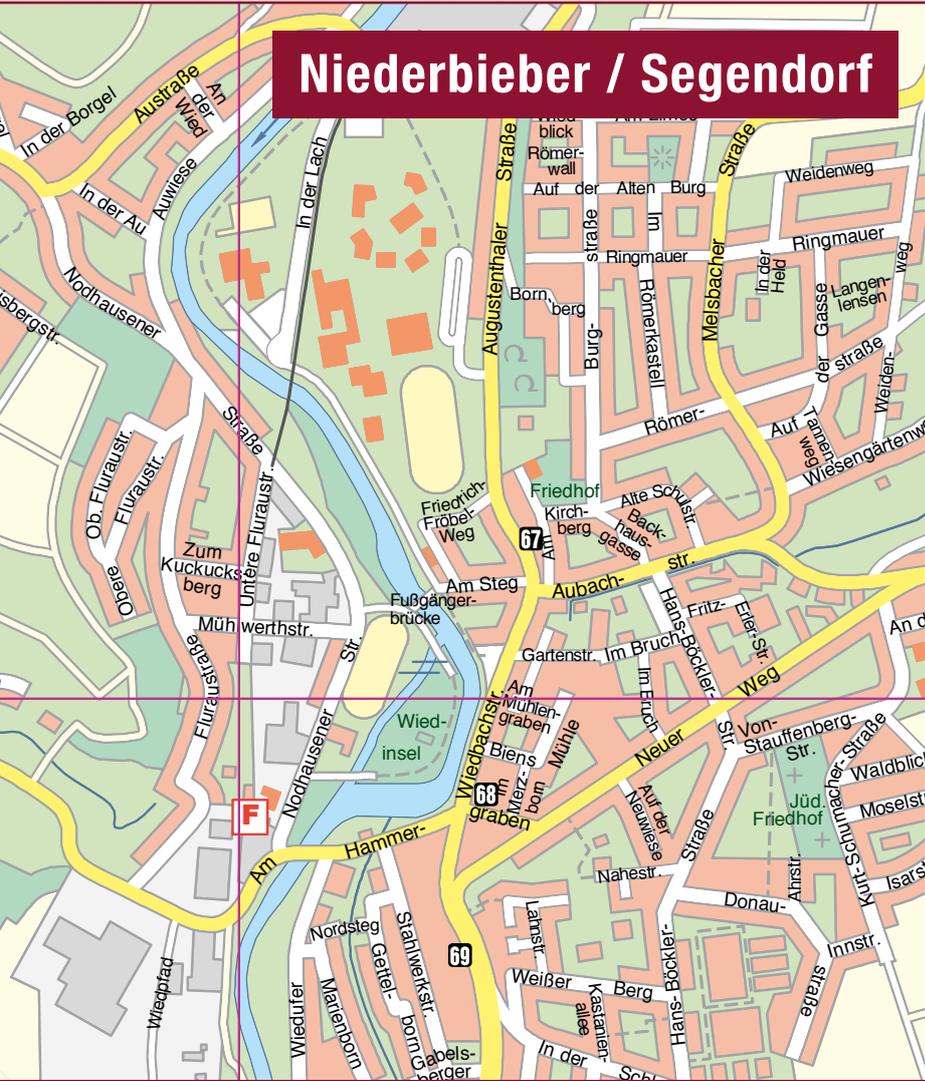
- 95 Wunderlich, Dolly – Bahnhofstr. 1
- 96 Voss, Adele – Mittelstr. 10

Stolpersteine in den Stadtteilen

Irlich, Feldkirchen, Segendorf,
Niederbieber, Oberbieber, Gladbach
Heimbach-Weis, Engers



Niederbieber / Segendorf



Heimbach-Weis

- Pl.-Nr. Name, Vorname – Stadtteil, Straße Nr.**
- 64.1 Kaufmann, Valentine „Dina“ – Irlich, Kurtrierer Str. 25
 - 64.2 Meyer, Karoline – Irlich, Kurtrierer Str. 25
 - 65.1 Kallmann, Emilie – Feldkirchen, Hinter der Hohl 1
 - 65.2 Kallmann, Erna – Feldkirchen, Hinter der Hohl 1
 - 65.3 Kallmann, Robert Ludwig – Feldkirchen, Hinter der Hohl 1
 - 65.4 Kallmann, Dina – Feldkirchen, Hinter der Hohl 1
 - 66.1 Mayer, Arthur – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 66.2 Mayer, Henriette – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 66.3 Mayer, Renate – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 66.4 Mayer, Wolf – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 66.5 Mayer, Sidonia – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 66.6 Mayer, Egon – Segendorf, Nodhausener Str. 128
 - 67.1 Mayer, Amalie – Niederbieber, Am Kirchberg 2
 - 67.2 Mayer, Berta – Niederbieber, Am Kirchberg 2
 - 68.1 Salomon, Elisa – Niederbieber, Hammergraben 5
 - 68.2 Salomon, Rudolf – Niederbieber, Hammergraben 5
 - 69.1 Salomon, Olga – Niederbieber, Wiedbachstr. 25
 - 69.2 Salomon, Robert – Niederbieber, Wiedbachstr. 25
 - 69.3 Mayer, Salomon – Niederbieber, Wiedbachstr. 25
 - 70.1 David, Emma – Oberbieber, Altwieder Str. 7
 - 70.2 Kahn, Karl – Oberbieber, Altwieder Str. 7
 - 70.3 Kahn, Hedwig – Oberbieber, Altwieder Str. 7
 - 71.1 Meyer, Bertha – Oberbieber, Zum Aubachtal 16
 - 71.2 Meyer, Erich – Oberbieber, Zum Aubachtal 16
 - 71.3 Meyer, Siegbert – Oberbieber, Zum Aubachtal 16
 - 71.4 Meyer, Helga – Oberbieber, Zum Aubachtal 16
 - 72.1 Gottschalk, Hermann – Oberbieber, Bergstr. 4
 - 72.2 Gottschalk, Berta Ernestine – Oberbieber, Bergstr. 4
 - 73.1 Tobias, Günther – Oberbieber, Braunsbergstr. 32
 - 73.2 Tobias, Lina – Oberbieber, Braunsbergstr. 32
 - 73.3 Tobias, Siegfried – Oberbieber, Braunsbergstr. 32
 - 73.4 Frank, Irma – Oberbieber, Braunsbergstr. 32
 - 74 Levy, Arthur Salomon – Oberbieber, Friedr.-Rech-Str. 176
 - 75.2 Levy, Jakob – Oberbieber, Friedr.-Rech-Str. 199
 - 75.3 Levy, Emma – Oberbieber, Friedr.-Rech-Str. 199
 - 75.4 Levy, Frieda – Oberbieber, Friedr.-Rech-Str. 199
 - 75.5 Levy, Thea – Oberbieber, Friedr.-Rech-Str. 199
 - 76.1 Platz, Moses – Oberbieber, Gladbacher Str. 23
 - 76.2 Platz, Johanna – Oberbieber, Gladbacher Str. 23
 - 76.3 Platz, Kurt – Oberbieber, Gladbacher Str. 23
 - 76.4 Platz, Leo – Oberbieber, Gladbacher Str. 23
 - 77 Salomon, Nettchen – Oberbieber, Über dem Aubach 1a
 - 78.1 Sander, Edith – Oberbieber, Wallbachstr. 12
 - 78.2 Sander, Albert – Oberbieber, Wallbachstr. 12
 - 78.3 Sander, Selma – Oberbieber, Wallbachstr. 12
 - 79.1 Platz, Alex – Gladbach, An der Marienkirche 18
 - 79.2 Platz, Rosa – Gladbach, An der Marienkirche 18
 - 79.3 Platz, Salomon – Gladbach, An der Marienkirche 18
 - 79.4 Platz, Henriette – Gladbach, An der Marienkirche 18
 - 80 Koch, Therese – Gladbach, Pasteurstr. 11
 - 81.1 Levy, Julius – Gladbach, Sandgasse 5
 - 81.2 Levy, Frida – Gladbach, Sandgasse 5
 - 82 Kaster, August – Gladbach, Sauerbruchstr. 14
 - 83 Kuchler, Karl – Heimbach-Weis, Hauptstr. 20
 - 84 Lion, Gottschalk – Heimbach-Weis, Hauptstr. 31
 - 85.1 David, Berta – Heimbach-Weis, Hauptstr. 43
 - 85.2 David, David – Heimbach-Weis, Hauptstr. 43
 - 86.1 Elsoffer, Edith – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 86.2 Elsoffer, Egon – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 86.3 Elsoffer, Hedwig – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 86.4 Elsoffer, Heinz – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 86.5 Elsoffer, Herta – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 86.6 Elsoffer, Max – Heimbach-Weis, Hauptstr. 68
 - 87.1 Tobias, Rosalie – Heimbach-Weis, Hauptstr. 82
 - 87.2 Tobias, Julie – Heimbach-Weis, Hauptstr. 82
 - 87.3 Tobias, Albert – Heimbach-Weis, Hauptstr. 82
 - 87.4 Tobias, Moritz – Heimbach-Weis, Hauptstr. 82
 - 88 Wagner, Margaretha – Heimbach-Weis, Obere Görgengasse 4
 - 89.1 Salomon, Sybille – Heimbach-Weis, Turmstr. 5
 - 89.2 Salomon, Benny – Heimbach-Weis, Turmstr. 5
 - 90 Bleidt, Johann – Heimbach-Weis, Unterbüngstr. 30
 - 91 Dönges, Eugenie – Heimbach-Weis, Unterbüngstr. 59
 - 92.1 Mendel, Günter – Engers, Alleestr. 41
 - 92.2 Mendel, Hedwig – Engers, Alleestr. 41
 - 92.3 Mendel, Josef – Engers, Alleestr. 41
 - 92.4 Mendel, Moritz – Engers, Alleestr. 41
 - 93 Günter, Heinrich Josef – Engers, Sayner Landstr. 10
 - 94 Matczak, Franciszek – Engers, Engerser Feld „Reiler Pütz“

Biographien

In diesen Opfer-Biographien mussten wir uns auf einige wenige Familien exemplarisch beschränken. Außer den eigentlichen Opferschicksalen haben wir uns bemüht, auch noch das jeweilige familiäre Umfeld und Zeugnisse aus der Zeit andeutungsweise wiedererstehen zu lassen. So sollen den Opfern und ihren Familien nicht nur ihre Namen wiedergegeben, sondern – sofern irgend möglich – andeutungsweise auch ihre Persönlichkeiten und ihre Lebensumstände sichtbar und nachvollziehbar gemacht werden. Die knappe Sachlichkeit der Stolpersteine soll zudem durch menschlich Ergreifendes ergänzt werden, um die Selbstverständlichkeit bewusst zu machen, dass einfache Neuwieder Bürger ausgegrenzt und vernichtet wurden.

Je nach unserer Informationslage finden Sie in den diesen Impressionen zugrunde liegenden Displays in der Ausstellung als erstes den Forschungsstand zur Zeit der Verlegung des betreffenden Steins. Hinzu kommen die heutigen Straßennamen und Hausnummern. Anschließend sind eventuell ergänzende oder abweichende Informationen der Datenbank des Bundesarchivs Berlin („Gedenkbuch“) und der Datenbank des Holocaust-Museums von Yad Vashem, Jerusalem, („Yad Vashem“) aufgeführt.

Wir danken den Nachkommen der Familien ganz herzlich dafür, dass sie uns das Material zur Verfügung gestellt haben.



Levy (Quelle: unbekannt)



Selma Levy, geb. Sternfeld (Quelle: unbekannt)

Levy

geb. 12.1.1877, 12.2.1943 Theresienstadt
gest. 10.1984, Minsk

Deportationsziel:
ab Düsseldorf



Roos



Johanna Kaufmann und Isak Kaufmann
(Quelle: Isak Kaufmann, USA)



Johanna Helga Rath
(Quelle: Holocaust-Museum Yad Vashem Jerusalem)



Lydia Rath
(Quelle: Holocaust-Museum Yad Vashem Jerusalem)



Die Metzger Familie in Neuwied war der Schlacht
Opfer des NS. Rechts Ferdinand Levy
(Quelle: Jüdische Gemeinde Neuwied)

Rath

Rath

Henriette, geb. Jesse, Auschwitz
Lydia, geb. Schloß *25.11.1884, Auschwitz
Johanna Helga, *15.12.1920

Neuwied, Mittelstraße 40
(früher: Bettenwarengeschäft Engerser Straße 15)

Gedenkbuch des Bundesarchivs Berlin:



Straße / Schloßstraße; Nr. 28 Metzgerei Ferdinand
(Quelle: Jüdische Gemeinde Neuwied)



Im Sayner Schwimmbad: Herta (zweite von links) und Edith (dritte von links) Elsoffer mit ihren Freundinnen
(Quelle: Dr. Hildegard Brog)



Die Heimbacher "Verwahrschule" im Jahr 1928. Herta und Edith Elsoffer (links vorn sitzend) mußten nach 1933 auf die "Eselsbank" in der Ecke.
(Quelle: Dr. Hildegard Brog / Neuwieder Zeitung vom 27.1.1995)

Elsoffer

Elsoffer, Hedwig
geborene Roos geboren am 23. März 1889 in Heimbach /
Neuwied / Rheinprovinz
wohnhaft in Heimbach
Deportationsziel: ab Koblenz 30. 04. / 03. 05.1942,
Krasniczyn, Ghetto

In Anlehnung an zweites
vom 27.1.1995 von Dr. Hildegard Brog

Die Familie Elsoffer

Max und Hedwig Elsoffer um 1920
und Heinz wohnen in Heimbach

Mayer



Walter Mayer mit Sohn Hans (2 Jahre)
(Quelle: Familie Baumwald, USA)



Frieda Mayer mit den Söhnen Hans (2 Jahre)
Kurt (8 Monate) 1927
(Quelle: Familie Baumwald, USA)

Stützer/Sztycer

Rosenberg

Samuel, *12.8.1871, deportiert 22.2.1943 Theresienstadt

Neuwied Heddesdorfer Straße 30
(früher: Heddesdorf, Heddesdorfer Straße 30)
Anstreichergeschäft

Stützer / Sztycer, Ilse, geb. Rosenberg *29.1.1914
ermordet 16.7.1943 Sobibor

Gedenkbuch des Bundesarchivs Berlin:

Rosenberg, Samuel
geboren am 12. August 1871 in Lünen / - / Westfalen
wohnhaft in Neuwied
Deportationsziel:
ab Trier - Köln
27. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
Todesdatum /-ort:
22. Februar 1943, Theresienstadt, Ghetto

Sztycer, Ilse
geborene Rosenberg
geboren am 29. Januar 1914 in Neuwied / - / Rheinland
wohnhaft in Neuwied

Emigration:
Niederlande

Deportationsziel:
ab Westerbork
13. Juli 1943, Sobibor, Vernichtungslager
Todesdatum /-ort:
16. Juli 1943, Sobibor, Vernichtungslager
für tot erklärt



Ilse Sztycer-Rosenberg (rechts)
(Quelle: Martin van Liempt, Sobibor Stiftung Voorburg, NL)



Leo und Lieselotte Levy um 1910
(Quelle: Martin van Liempt, Sobibor Stiftung Voorburg, NL)



Leo und Lieselotte Levy um 1910
Kindermädchen Wilhelmine Hepp
des Metzgermeisters Ferdinand
der Familie, die den Holocaust
(Quelle: Rhein-Zeitung vom 27.1.1995)



Den jüngeren Kindern Leo
Flucht nach Amerika. Die
Kindermädchen Wilhelmine
zum Tode von Frau
"Die Levys waren
Sie haben mich



Zeitzeugen erinnern sich

Herta Heim, geb. Moses, verw. Bodenheimer, in einem Brief an den damaligen Oberbürgermeister Schmelzer vom 25. Oktober 1979:

„Ganz kurz möchte ich schildern, was mein Leben war. – Im Jahre 1938 hat man uns das Geschäft Engenserstr. 34 zerstört alles aus der Wohnung auf die Straße geworfen meinen Mann Sally Bodenheimer nach Dachau gebracht. März 1939 habe ich meine 3 kleinen Kinder 6, 8, 11 Jahre nach Holland gesandt um sie geschützt zu haben. 1940 hat man sie dort als die Deutschen nach Holland kamen in das Lager Westerborg gebracht. 1943 hat man sie getrennt u. 2 nach Bergen-Belsen transportiert. 5 Jahre war ich von meinen Kindern getrennt. Im Jahre 1942 kam mein Mann und ich nach Theresienstadt. Jan. 1944 plötzlich kam ein Transport von Holland mit meiner Tochter. 10 Tage später die 2 Kleinen aus Bergen-Belsen. Am 28. Sept. 1944 transportierte man meinen Mann nach Auschwitz ich sah ihn nie wieder. Alle umgebracht, in der Nacht hatte ich meinen ersten Herzinfarkt. 3 meiner Geschwister und fast alle meine Familien Mitglieder sind umgekommen. Ich schreibe nicht gerne alle diese Erlebnisse, es fällt mir sehr schwer. Da ich nicht mehr die Jüngste bin möchte ich zu gerne mit meinen Mädels noch einmal in die Stadt wo wir alle geboren sind.“

Frau I. H. spendete einen Stolperstein für Erich Salomon

„Alljährlich im Sommer durften meine Schwester und ich herrliche Sommerferien bei meinen Großeltern verbringen, und bei den täglichen Mittagsspaziergängen mit ihnen begegneten wir in aller Regel Herrn Salomon. Die alten Herrschaften grüßten einander höflich-freundlich; wir beiden kleinen Mädchen jedoch liefen vertrauensvoll zu dem alten, stets in feierlichem Schwarz gekleideten Herrn, sagten ‚Guten Tag‘, reichten ihm die Hand und der damals übliche ‚Knicks‘ fehlte natürlich auch nicht. Dann kam das Schönste für uns: Herr Salomon zauberte aus seiner Anzugtasche eine runde, silberne Dose mit Sprungdeckel. Großvater besaß eine ganz ähnliche, aber in der war bloß oller Tabak, während die von Herrn Salomon randvoll mit kleinen, runden Schokoladenplätzchen, bestreut mit winzigen ‚Liebesperlen‘, gefüllt war. Mit jeder Hand durften wir uns eines nehmen. Mit artigem Dank und sehr glücklich liefen wir den Großeltern nach. Noch manches Jahr freuten wir uns auf die Wiederbegegnung mit unserem freundlichen Gönner. Doch eines Jahres vermissten wir ihn und fragten die Großeltern nach ihm. Zögerlich kam Omas Antwort: ‚Er ist wohl fortgezogen.‘ – ‚Wohin?‘ wollten wir wissen. ‚Wir hoffen, nach Amerika‘, sagte Opa. Ich erinnere mich, dass die Antworten der Großeltern mich damals betrübten und irgendwie beklommen machten; aber erst viele Jahre später (ich denke, erst nach dem Krieg) habe ich verstanden, welches Schicksal auch Herr Salomon erleiden musste.“

Frau Wilhelmine Kern, geb. Hecken, das ehemalige Kindermädchen aus Gladbach erzählt:

„Die Levys waren einfache und äußerst beliebte Menschen. Sie haben mich aufgenommen wie ein eigenes Kind. Sogar die Wäscheaussteuer haben sie mir bei meiner Hochzeit bezahlt.“

Quelle: Rhein-Zeitung vom 25.4.1997

Leo Lamson (ehemals Levy) aus USA schrieb:

Die Sache ist: Ich wurde geboren, um in Neuwied zu leben. Um am Sonntag nachmittag ein Fußballspiel auf dem Jahnplatz zu sehen, Quellkartoffeln und Hering zu essen, mindestens einmal in der Woche am Rhein spazieren zu gehen. Stolz ein Neuwieder zu sein. Anders hatte ich mir als kleiner Junge die Welt nie vorgestellt. Das ist mir alles geraubt worden. Plötzlich allein in Amerika: mit schrecklichem Heimweh – und nicht mal richtig willkommen. (...) Nach dem 10. November (1938) war alles in Deutschland feindlich – man war kein Mensch mehr. Das ist zuviel, um es in einer einzigen Lebenszeit zu vergessen.“

Quelle: Rhein-Zeitung vom 25.4.1997

Frau A. S. aus Gladbach erzählt:

„Unsere nächsten Nachbarn waren Levys. Wir Kinder sagten nur Onkel Levy und Tante Frida. In gewissen Zeiten gab es immer Matzen für uns Kinder. Bekamen wir ein Kalb, hat Herr Levy immer geholfen. Auch wenn der Vater im Feld war, hat Herr Levy den Stall überwacht. Sollten Hühner geschlachtet werden, hat Herr Levy das gemacht. 1937 zu meiner Kommunion schenkten Levys, die natürlich zur Feier eingeladen waren, mir ein Silberkettchen mit Kreuz; das habe ich heute noch, und seit der Kristallnacht ist es mir heilig. Das gebe ich nicht her; das nehm ich mit ins Grab. Die Kristallnacht war für uns Kinder – auch für mich – ich war ja schon 11 Jahre alt – ganz, ganz schlimm. Zu der Zeit wohnte schon Familie Platz, Max und Rosa (ich glaube, die war aus Bacharach), bei Levys. Wir hatten Turnen, und ich kam die Kirchstraße und Sandgasse herunter aus der Schule. In der Kirchstraße kam uns ein Auto entgegen. vorne saßen zwei Mann in Uniform, und hinten saßen Max und Julius. Sie kamen nach 2 oder 4 Tagen (genau weiß ich das nicht) wieder heim. In der Sandgasse war es dann zu schrecklich für ein Kind. Alles lag auf der Straße – meist kaputt. Rote-Rüben-Brühe lief die Straße hinab; das sah aus wie Blut. Das sehe ich heute noch vor mir. Im Fenster – das war auch kaputt – hing an einem Besenstiel eine (von den Nazis?) beschmutzte Unterhose von Tante Frida. Das war so beschämend. Etwas später waren alle vier Personen mal eine kurze Zeit in Sayn in der Anstalt, kamen aber (nach wie langer Zeit, weiß ich nicht) wieder zurück. Sie hatten überhaupt nichts mehr, kamen auch nicht mehr zu uns rüber, weil es ihnen verboten war. Die Mutter ließ uns Mädchen immer einiges hinter ihr Hoftürchen legen: eine Flasche Milch, ein paar Eier, etwas Gemüse und Kartoffeln. Dann kam einmal ein Mann, der sagte zu den Eltern: Gebt acht! Ihr werdet beobachtet! Sonst wird bei Euch auch entrümpelt. Auch als meine Eltern nach der Kristallnacht die vielen Scherben wegkehrten, wurden sie gewarnt und weggeschickt: Die Scheiße sollen die selber wegräumen. Irgendwann 1942 waren alle vier Juden dann zusammen weg, und man hat nie mehr etwas von ihnen gehört.“

Neuwieder Stolpersteine im Internet www.stolpersteine-neuwied.de

Nähere Informationen über die ehemaligen jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen, für die in Neuwied Stolpersteine verlegt wurden, erhalten Sie demnächst im Internet.

Unter www.stolpersteine-neuwied.de entsteht zur Zeit eine Webseite, auf der Ihnen u.a. eine umfangreiche Datenbankfunktion die Recherche nach Personen und Orten ermöglicht.

Die Ausstellung

Das Gesamtkonzept der Ausstellung entwickelte Rolf Wüst in Zusammenarbeit mit Christine Welter, die auch die grafische Umsetzung übernahm. Viele Monate wurden mit Hingabe Unmengen an Informationen, Bildern und Dokumenten zusammengetragen, sowie Familiengeschichten und Einzelschicksale akribisch durchleuchtet. Der dokumentarische Teil der Ausstellung wird ergänzt durch künstlerische Arbeiten von Waltraud Hemmerich und Christine Welter.

Die Herren Weißenfels und Geisen vom Stadtbauamt Neuwied waren in Zusammenarbeit mit Herrn Heribert Welter für die computertechnische Aufbereitung der Daten, insbesondere bei der Erstellung der Stadtpläne verantwortlich.

Allen weiteren Beteiligten, die mit Rat und Tat bei der Realisierung des Projekts mithalfen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Des Weiteren möchten wir uns für die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Neuwied bedanken.



Impressum

© 2014, Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied e.V.
Heddesdorfer Straße 35, 56564 Neuwied
www.dif-neuwied.de
Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
Redaktion: Rolf Wüst
Christine Welter / www.bildfolge.de
Gestaltung / Layout: Christine Welter, Peter Buchholz
Druck: Typo-Schlick GmbH, Neuwied
Aquarell: Waltraud Hemmerich
Fotos: Christine Welter

Bitte unterstützen Sie uns durch eine Spende und/oder eine Stolperstein-Patenschaft!

Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied e.V.

Spendenkonto:

Sparkasse Neuwied
IBAN DE71 5745 0120 0000 0707 97
BIC MALADE51NWD
(Spendenquittungen werden gerne ausgestellt)

**Unser soziales Engagement.
Gut für die Menschen.
Gut für die Region.**



Kompetenz und Verantwortung der Sparkasse sind tragende Säulen des öffentlichen Vereins-, Kultur- und sozialen Lebens. Und damit ein engagierter Beitrag zur guten Lebensqualität in der Region. Heute und in Zukunft.

Gut.
Sparkasse. Gut für die Region.

**Sparkasse
Neuwied**



**AUSCHWITZ
BUCHENWALD
DACHAU
GURS
HADAMAR
IZBICA
KULMHOF
ŁÓDŹ
LUBLIN
MAJDANEK
MINSK
PIASKI
RAVENSBRÜCK
RIGA
SACHSENHAUSEN
SOBIBOR
STADTRODA
STUTTHOF
THERESIENSTADT
TRAWNIKI
WEILMÜNSTER**